Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 93 (2018)

Heft: 1

Rubrik: Zu guter Letzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PERSONALIEN

RUAG: VR-Präsident Hans-Peter Schwald tritt im April 2018 zurück

Der Chef des VBS, Bundesrat Guy Parmelin, hat den Bundesrat in dessen Sitzung vom 1. November 2017 darüber informiert, dass der Verwaltungsratspräsident der RUAG, Hans-Peter Schwald, an der nächsten Generalversammlung nicht zur Wiederwahl antreten wird.

Hans-Peter Schwald kündigte an, an der nächsten Generalversammlung von RUAG vom 26. April 2018 nicht mehr zur Wiederwahl anzutreten. Diesen Entscheid hat er dem Verwaltungsrat sowie Bundesrat Parmelin Ende Oktober eröffnet.

Parmelin hat den Bundesrat als Wahlbehörde informiert. Wie Schwald dargelegt hat, kündigte er seinen Rücktritt frühzeitig an, damit genug Zeit für die Suche nach einer Nachfolge besteht. Die Suche nach einem Nachfolger hat begonnen.

Schwald trat vor 16 Jahren in den Verwaltungsrat von RUAG ein, die letzten vier Jahre war er Präsident. Er hat den Umbau der ehemaligen Rüstungsbetriebe zum internationalen Technologiekonzern massgebend geprägt.

Die RUAG produziert auf vier Kontinenten mehrheitlich für den zivilen Markt, so Produkte für die Raumfahrtindustrie, für den Flugzeugstrukturbau oder den Flugzeugunterhalt. Der Bundesrat bedankt sich bei Hans-Peter Schwald für die geleisteten Dienste. *vbs.*

*

Hans-Peter Schwald ist Senior Partner der Anwaltskanzlei BianchiSchwald LLC, Bern, Genf, Lausanne und Zürich. Er studierte Recht an der Universität St. Gallen und schloss als lic. iur. HSG ab. Ferner ist Schwald Vizepräsident des VR der Stadler Rail AG. Er ist Mitglied des VR der Rieter Holding AG, Präsident der AVIA (Vereinigung unabhängiger Importeure von Erdölprodukten) sowie VR weiterer Schweizer Aktiengesellschaften.

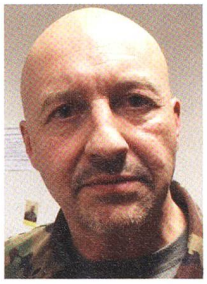
In der Schweizer Armee wurde der heute 58-jährige Hans-Peter Schwald am 1. Januar 2010 zum Oberst i Gst befördert.

Stabwechsel im Inf DD Kdo 14: Von Felix Huber zu Hubert Bittel

Das Inf DD Kdo 14 zog im Herbst 2017 in würdiger Form von Aarau ins Reppischtal um. Per 1. Januar 2017 erhält das Durchdiener-Kommando zudem einen neuen Kommandanten.

Oberst i Gst Felix Huber gibt nach zwei Jahren das Durchdiener-Kommando ab und wird am 1. Januar 2018 in Bern bei KKdt Rebord, dem Chef der Armee, Chef Führungsorganisation. Der 48-jährige Felix Huber gibt das Kommando im Reppischtal ungern ab, freut sich aber auf die neue Herausforderung im Bundeshaus-Ost, wo ihn erneut eine spannende Arbeit erwartet.

In der Miliz dient der Aargauer Oberst i Gst Huber als Kommandant-Stellvertreter der Ter Reg 3 (ab 1.1.18 Ter Div 3). Vorher war er G3 der Geb Inf Br 12 und der Ter Reg 3. Beruflich befehligte er vor seiner Ernennung zum Kommandanten des Inf DD Kdo 14 im Ausbildungszentrum des Heeres in Walenstadt die Lehrgänge und Kurse, namentlich für das Berufsmilitär. Unserer Leserschaft ist er von Einsätzen in Walenstadt und als Kdt Stv der Ter Reg 3 gut bekannt.



Der Nachfolger von Oberst i Gst Felix Huber in der Führung des Infanterie-Durchdiener-Kommandos 14 ist erneut ein Berufsoffizier der Infanterie, nämlich Oberst i Gst Hubert Bittel, derzeit noch bis Ende Jahr Kommandant der Infanterie-Rekrutenschule 13 in Liestal. Hubert Bittel wurde in der Schweiz bekannt, als er in Liestal von einem Tag auf den anderen das Kommando der dortigen Inf RS übernehmen musste, nachdem dem Vorgänger die Vernachlässigung der Fürsorgepflicht vorgeworfen worden war.

Vor seiner Ernennung zum Kommandanten der Inf RS 13, die Ende Jahr aufgelöst wird, arbeitete Bittel in Bern als Chef Ausbildungsvorgaben Heer.

PRO MILITIA

Ein bitterer Rücktritt

Mit Brief vom 17. November 2017 teilt der aufrechte Patriot und tüchtige Offizier, Oberst Hermann Graf, Präsident von Pro Militia, seinen sofortigen Rücktritt mit. Sein ehrliches Schreiben gibt zu denken.

Die letzten Wochen und Monate, seit ich Präsident von Pro Militia bin, waren im Zusammenhang mit der notwendigen Neuausrichtung von Pro Militia in die Zukunft und Strategien für den Wiederaufbau einer verfassungsmässigen Armee nach der WEA sehr anspruchsvoll und vor allem zeitintensiv, aber auch verbunden mit sehr vielen nur positiven persönlichen Kontakten quer durch die Schweiz als Vertreter von Pro Militia.

Zu viele unterschiedliche Meinungen und Kritiken, auch wieder in der jüngeren Vergangenheit, und über Ziele und Fakten nagten vermehrt an meiner Gesundheit und an meinem persönlichen, familiären Umfeld. Aufgrund meiner in der Vergangenheit indirekt und direkt, aus den besagten Gründen, angezeigten Rücktritte mit Konsequenzen, legte mir heute KKdt Simon Küchler, Präsident iV aD Pro Militia, in einem Telefongespräch unmissverständlich nahe, als Präsident von Pro Militia per sofort zurückzutreten.

Ich bin ihm für die ehrlichen Worte und Kritiken grundsätzlich dankbar, die nun meinen Entschluss bestätigen.

Hiermit teile ich Euch meinen Rücktritt als Präsident von Pro Militia per sofort mit, denn die Vorgänge und Unzulänglichkeiten zu meinen Lasten und an meine Person kann und will ich nicht mehr länger ertragen müssen. Zudem leidet mein Umfeld und meine geliebte Uschi sehr darunter.

Fakt und Lehre ist auch, wer sich in unserer Miliz-Demokratie um «Gotteslohn» für die Allgemeinheit mit vollem Engagement einsetzt, wird gerügt und kritisiert und dies ist einer Miliz-Demokratie höchst unwürdig und wird je länger je mehr zum Mangel, weil sich immer weniger für Land und Volk sowie unsere Sicherheit und Souveränität engagieren wollen.

Ich wünsche Euch persönlich und Pro Militia für die Zukunft nur das Beste und viel Erfolg auch und vor allem zum Fortbestand unserer Eigenständigkeit und Selbstbestimmung. *Hermann Graf*

AUFRUF ZU GEDENKSTEIN

Wer weiss mehr zu diesem Stein?

Das Städtchen Rheineck (Kanton St. Gallen, am unteren Ende des St. Galler Rheintals gelegen) war im Zweiten Weltkrieg besonders exponiert, liegt es doch unmittelbar an der Grenze zu Österreich.

An den damaligen militärischen Einsatz von 1939 bis 1945 erinnert seit vielen Jahren der hier im Bild gezeigte schöne Gedenkstein, der jetzt in Vergessenheit geraten ist.

Von Automobilen eingeklemmt steht er da, der Findling zwischen der vielbefahrenen Durchgangsstrasse und dem Parkplatz des ehrwürdigen Hotels Hecht. Auf

Der Gedenkstein von Rheineck erinnert an den Aktivdienst von 1939 bis 1945.

der dem Hotel zugewandten Seite erinnert eine Gedenktafel an jene Wehrmänner, die in den Jahren des Zweiten Weltkriegs auch in Rheineck die Landesgrenze zu sichern hatten.

Der Schreibende erkundigte sich beim Stadtpräsidenten von Rheineck, bei der Verwaltung der Gemeinde, bei Alt-Rheineckern und bei verschiedenen militärischen Stellen nach den Hintergründen des markanten Steins.

Niemand aber scheint zu wissen, wer die Gedenkstätte initiiert und wann sie eingeweiht worden ist. Vielleicht kann jemand aus der breiten Leserschaft der Militärzeitschrift SCHWEIZER SOLDAT weiterhelfen.

Für alle Auskünfte zum Gedenkstein dankt herzlich:

Peter Eggenberger, Lehn 945, 9427 Wolfhalden, info@peter-eggenberger.ch, Tel. 071 888 39 14

POST AUS DEM KANTON BERN

Mit Panzerdank

Herzlichen Dank für Ihre sehr erfreuliche Nachricht auch im Namen von Herrn Walter Lauchenauer. Dank auch für die Bebilderung. Für ehemalige Centurion-Leute in der damaligen Mech Div 11 werden wieder viele Erinnerungen wach, an die denkwürdigen Übungen und Gegenschläge im Raum Ostschweiz mit dem guten alten Centurion.

Wir hoffen, dass dieser Rückblick auf die Centurion-Gene auch bei vielen weiteren Centi-Kameraden schöne Erinnerungen aufleben lassen. Ihnen und Peter Jenni danken wir für die Bereitschaft und Unterstützung, die das Erscheinen dieses Rückblicks auf die Geschichte der Schweizer Centurion-Panzer ermöglichte.

Renzo Hildebrandt, Centurion-Of, Bern

«Hueregeil!»

KKdt Baumgartner ist überzeugt, dass man Jugendliche nicht erst am Orientierungstag, sondern möglichst früh über unsere Schweizer Milizarmee informiert und motiviert, sie abholt, denn die Generationen die jetzt zur Schule gehen sind die Zukunft unserer Armee, auch wenn sie eine andere Sprache sprechen als wir, die wir noch lernten, dass «man nicht wüst redet».

Die Lektorin dieser Zeitschrift fährt im Zug von Bern nach Brig. Mit im Zug sitzen viele Militärs. Die meisten sind mit Gerätchen verkabelt oder schlafen, es ist relativ ruhig. Rekruten resp. Soldaten einer Infanterie RS, wie sich unschwer aus Grad und Oberärmelabzeichen ablesen lässt.

Da kommen zwei Kameraden vorbei, die die vier im Abteil offenbar schon länger nicht mehr sahen. Sie begrüssen sich lauthals voll Freude, und erkundigen sich, was die anderen in der Zwischenzeit so gemacht haben. Die Zuhörerin schliesst daraus, dass die beiden in der UOS sind.

«Was habt Ihr diese Woche gemacht?» «Wir hatten eine grosse Übung mit Biwak. Total streng und hart. Es regnete und es war auch kalt. Aber es war richtig super! Hueregeil!!»

Biwak bei Infanteriewetter. Entbehrungen, nass, kalt, wenig Schlaf. Strenge und harte Ausbildung. Attraktive Armee? Viel besser! Hueregeil!!

Ursula Bonetti, Leuzigen

AUFRUF ZUM WAFFENRECHT

Finger weg vom Waffenrecht!

Werte Kameradinnen!
Werte Kameraden!

AM 5. JANUAR 2018 LÄUFT DIE EINGABEFRIST GEGEN DAS NEUE EU-WAFFENGESETZ AB (Vernehmlassung). Die Aktion Finger-weg vom Schweiz. Waffenrecht hat auf ihrer Homepage unter *www.finger-weg.ch* einen Musterbrief veröffentlicht, der von möglichst vielen Menschen unterzeichnet eingesandt werden sollte. Das Wie und Was ist sauber aufgeführt.

Kameradinnen und Kameraden! Es geht um alles oder nichts. Wenn wir uns jetzt nicht wehren, ist unser ganzes Schiess- und Waffenwesen langfristig dem

Hände weg vom Schweizer Waffenrecht.

Untergang geweiht, denn unsere Bundesrätin Sommaruga hat mit keinem Wort erwähnt, dass in den neuen Bestimmungen steht, die EU wird die neuen Gesetze alle fünf Jahre wieder neu «überprüfen». Im EU-Beamtendeutsch heisst das ganz klar: weiter verschärfen.

Bei Annahme des verschärften Gesetzes heisst das für die Schweiz wie mit Schengen, Änderungen müssen laufend übernommen werden. Es geht nicht nur um das Schiess-und Waffenwesen, ES GEHT UM UNSERE FREIHEIT.

Ich bitte Euch abschliessend, den vorbereiteten Brief so bald wie möglich zu unterzeichnen und einzusenden. Herzlichen Dank für die Mühe und das Verständnis.

Mit freundlichen Grüssen
Hugo Schönholzer,
Genossenschafter der Verlagsgenossenschaft SCHWEIZER SOLDAT

DIE MELDESTELLE MELDET

Cyberkrieg: Trojaner im Vormarsch

Der 25. Halbjahresbericht der Melde- und Analysestelle Informationssicherung (MELANI) befasst sich mit den wichtigsten Cyber-Vorfällen der ersten Jahreshälfte 2017.

Im Schwerpunktthema widmet sich der Bericht den Verschlüsselungstrojanern «Wanna Cry» und «NotPetya», die im Frühjahr 2017 für Schlagzeilen sorgten.

Von dem Verschlüsselungstrojaner «Wanna Cry» sollen gemäss Europol über 230 000 Opfer in 150 Staaten betroffen gewesen sein. Darunter waren Unternehmen wie die Deutsche Bahn, die spanische Telekommunikationsfirma Telefonica und zahlreiche Spitäler in Grossbritannien.

In der Schweiz war lediglich eine kleine Anzahl von Privatpersonen und KMU betroffen. Das Schwerpunktthema befasst sich mit den Herausforderungen, die sich beim Aktualisieren von Systemen stellen, und zeigt auf, was bei der Datensicherung zu beachten ist.

Im ersten Halbjahr 2017 gab es eine deutliche Zunahme von E-Mails zur Verteilung schadhafter Software, die angeblich von Bundesstellen oder von namhaften Unternehmen verschickt wurden. So stellte ein scheinbar von der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) stammendes Mail Steuerrückerstattungen in Aussicht.

In einem anderen Fall wurden Vorladungen zu Gerichtsverhandlungen versendet, die vermeintlich von einer Kantonspolizei stammten. Unternehmen wie DHL, die Post oder Swisscom werden regelmässig missbraucht, um eine hohe Seriosität der Mails vorzutäuschen.

Immer häufiger entladen sich politische Spannungen auch digital. Wo früher Häuserwände mit Graffitis besprüht wurden, verunstalten heute internationale Hacktivisten Webseiten.

So führten die Diskussionen in der Schweiz um den türkischen Präsidenten Erdogan zur Verunstaltung («Defacement») zahlreicher Schweizer Websites. Wie die Angreifer dabei vorgehen, lesen Sie im 25. Halbjahresbericht.

Max Klaus, Stv. Leiter der Melde- und Analysestelle Informationssicherung MELANI, Bern

DIE UEM RS 38 IM JAHR 1962

Militärische Kameradschaft

Eine besondere Kameradschaft pflegt der 4. Zug der Übermittlungsrekrutenschule 38 der II. Kompanie. Die Rekrutenschule fand vom 5. Februar bis 2. Juni 1962 in Bülach statt. Als Unterkunft diente eine sehr alte Holzbaracke, mit besonderem Charme, auf dem Kasernenareal.

Nach 51 Jahren seit der RS unternahm im Juni 2013 Pionier Peter Gauch die Initiative für eine Zusammenkunft. Es gilt zu bemerken, dass sich diese ehemaligen Wehrmänner nach 51 Jahren fast ausnahmslos nie mehr im Militärdienst begegneten. Niemand hatte nach all den Jahren Verbindung zu einander.

So war es denn extrem schwierig, die heutigen Adressen ausfindig zu machen. 2 × erfolgte ein Aufruf, mit Foto des Zuges, im Migros-Magazin. Es galt 30 Adressen, inklusive Kader, ausfindig zu machen. Der heutige Daten- und Personenschutz erschwerte massiv die Einholung der Adressen. Nachdem bis auf drei Wehrmänner

1962, Bülach: 4. Zug. II. Kp, Uem RS 38.

die Adressen feststanden, erfolgte die Einladung zum ersten Treffen vom 25. September 2013 nach Thun.

Hocherfreut über das Zustandekommen dieser Zusammenkunft folgten die Eingeladenen dem «Marschbefehl». Auch der Kp Kdt, Hptm Andreas Courvoisier, und der Zfhr, Paul Dürmüller, nahmen am Treffen teil. Courvoisier erreichte den Grad eines Obersten i Gst und war sehr lange Kdt der Uem RS in Bülach.

Seit der Zusammenkunft von 2013 trifft man sich nun jedes Jahr in Thun. Leider sind vom damaligen Bestand sieben Wehrmänner verstorben.

Fourier Peter Gauch, Schmitten

RHEINMETALL – SPEZIALMITTEL

1977: Operation «FEUERZAUBER»

Vor 40 Jahren, in der Nacht vom 17. zum 18. Oktober 1977, führte die GSG 9 die Operation «FEUERZAUBER» durch. Die GSG 9 stürmte in Mogadischu die fünf Tage zuvor von Terroristen entführte Lufthansa-Maschine «Landshut».

Am 16. Oktober 1977 hatten die Terroristen den Kapitän der «Landshut», Jürgen Schumann, in Aden ermordet. Bei der

Spezialmittel für Spezialtruppen.

erfolgreichen Kommandoaktion befreite die GSG 9 unter Führung ihres Kommandanten Ulrich K. Wegener alle 86 Geiseln unversehrt. Drei der vier Terroristen wurden getötet, ein Polizist und ein Mitglied der Lufthansa-Crew leicht verletzt.

Die Operation «FEUERZAUBER» gab den Startschuss für die Entwicklung der heutigen Spezialeinsatzmittel bei Rheinmetall. So hatten zwei britische Elitesoldaten des SAS den Einsatz unterstützt und unmittelbar vor dem Eindringen der GSG 9-Sturmtrupps die Terroristen durch Stun-Grenades abgelenkt. Die Verwendung dieser Blitzknallgranaten galt als wesentlicher Beitrag zum Einsatzerfolg.

Danach kamen deutsche Spezialeinheiten auf die damalige Pyrotechnik-Firma Nico in Trittau – heute Rheinmetall Waffe Munition – zu. Ihr Auftrag lautete, solche Einsatzmittel zu entwickeln. Heute gehört Rheinmetall zu den führenden Anbietern von Spezialeinsatzmitteln.

Die Produktpalette umfasst Ein- und Mehrfachknallgranaten sowie Blitzknallgranaten mit Bottom-Top-Venting-Technologie. Sie zeichnen sich durch hohe Handhabungssicherheit und Präzision aus.

Oliver Hoffmann

JUBILÄUM: ZEHN JAHRE

Militärpolizeiverband feiert in der Zentralschweiz Erfolgsgeschichte

Am 30. September 2017 trafen sich auf dem Pilatus über 30 Vertreterinnen und Vertreter aus Militär, Polizei und Justiz, um

Der Vorstand mit Br Hans Schatzmann.

zehn Jahre des Militärpolizeiverbandes Zentralschweiz (MPVZ) zu feiern. Der MPVZ ist der mitgliederstärkste Militärpolizeiverband in der Schweiz. Er wuchs seit seiner Gründung kontinuierlich auf heute über 100 Mitglieder an. Viele davon leisten noch aktiv Militärdienst.

Das Erfolgsrezept des MPVZ liegt in seinem attraktiven Programm. So bietet der Verband regelmässig

- Ausbildungen an wie: Schiessen mit Pistole, Maschinenpistole und Mehrzweckgewehr;
- technische Fahrausbildung mit Limousinen;
- Interventions- und Amoküben mit Farbmunition in Abbruchobjekten;
- Seiltechnik an steilen Felswänden und aus der Seilbahn;
- taktischen Sanitätsdienst; Referate über Strafprozessrecht,
- Sprengstoff und weitere Themen.

Der MPVZ bezweckt, seine Mitglieder in militärpolizeilichen Themen ausserdienstlich weiterzubilden.

Dazu sucht er die Zusammenarbeit mit der zivilen Polizei, Justiz und weiteren Sicherheitspartnern, wie beispielsweise dem forensischen Institut von Zürich. Die Mitglieder arbeiten beruflich bei der Militärpolizei, zivilen Polizei oder der Justiz. Der schlagkräftige Vorstand setzt sich aus Militär-, Kantons, Bundespolizisten und Juristen zusammen. Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens lud der MPVZ seine Mitglieder und verschiedene Würdenträger auf den Pilatus ein.

Im Konferenzsaal blickte der Präsident und Kommandant der Militärpolizeiregion 3, Oberst Hubert Kiser, auf die Hochs und Tiefs der vergangenen zehn Verbandsjahre zurück. Höhepunkte bildeten beispielsweise eine Helikopterausbildung im Raum Zentralschweiz oder die technischen Fahrausbildungen im Wallis.

Tiefpunkte erlebte der MPVZ, als ein engagiertes Gründungsmitglied an einer schweren Krankheit verstarb oder ein junges, treues Mitglied bei einem tragischen Sportunfall ums Leben kam. Mittels einer Diashow wurde den Anwesenden einen Einblick in die über 50 Ausbildungen und Ereignisse gegeben.

Der Kommandant der Militärischen Sicherheit, Brigadier Hans Schatzmann, gratulierte dem MPVZ für die erfolgreiche

Ehrwürdiges Essen im Pilatus-Kulm.

Ausbildung. Er nutzte die Gelegenheit und informierte alle Anwesenden über die aktuellsten Entwicklungen in der Militärpolizei. Eine Grussbotschaft überbrachte der Ehrenzentralpräsident des Schweizerischen Militärpolizeiverbandes (SMPV), Oberst Mathis Jenni.

Der ehemalige Führungsgehilfe des Kdt Mil Sich, Chefadj Fritz Stauffer, auf den neuen Verein Freunde der Militärpolizei (FMP) aufmerksam, der vor allem den älteren Kameraden ein informatives und kameradschaftliches Netz bietet.

Der Militärpolizeiverband Zentralschweiz blickt zuversichtlich in die Zukunft und wird weiterhin viele spannende Ausbildungen bieten.

IM HINBLICK AUF NKF/BODLUV

Botschafter Catrina ist Delegierter für die Mittel zur Erneuerung LW

Der Chef des Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sicherheit ernannte am 24. November 2017 Christian Catrina per sofort zu seinem Delegierten für die Erneuerung der Mittel zum Schutz des Luftraums. Der Chef VBS will damit seine Steuerung der Beschaffung eines neuen Kampfflugzeugs und eines bodengestützten Systems zur Luftverteidigung (BODLUV) stärken und dafür sorgen, dass politisch relevante Aspekte rasch erkannt und umsichtig behandelt werden. Catrina wird seine jetzige Funktion im Generalsekretariat VBS abgeben.

Christian Catrina wird zuhanden des Chefs VBS die für die Entscheidfassung durch die politischen Behörden nötigen Dokumente erarbeiten. Er erhält zu diesem Zweck Zugang zu allen Dokumenten und Aktivitäten, die mit diesen Beschaffungen im Zusammenhang stehen, untersteht direkt dem Chef VBS und wird diesem rapportieren.

Seine derzeitige Funktion als Chef Sicherheitspolitik im Generalsekretariat VBS wird er abgeben. Die Stelle wird in den nächsten Tagen ausgeschrieben. Bis zur Ernennung seines Nachfolgers werden die Geschäfte von Botschafter Catrina weitergeführt.

Christian Catrina, geboren 1956 in Pignia (GR), machte 1977 das Lehrerpatent in Chur und studierte später an der Universität Zürich Soziologie, Politische Wissenschaft und Publizistik. 1987 trat er in das EMD ein, als Stellvertreter des Beauftragten des Generalstabschefs für sicherheitspolitische Fragen.

Er übte seither verschiedene Funktionen im EMD/VBS aus. Seit 2009 war Catrina Chef Sicherheitspolitik im VBS und seit 2011 auch stellvertretender Generalsekretär. In dieser Funktion war er für alle sicherheitspolitisch relevanten Geschäfte im VBS zuständig und vertrat das VBS sowohl im In- wie auch im Ausland in allen Aspekten der Sicherheitspolitik.

ZUM SCHMUNZELN

Fritzchen in der Schule

Fritzchens erster Schultag: «Was, Holzbänke? Das nennen die hier erste Klasse!»

*

Hanslis erster Schultag. Stolz kommt er gegen Mittag nach Hause: «Mama, ich habe schon viel gelernt.»

Die Mutter: «Ja, sag was!»

Hansli: «Bonjour, good morning, how are you, have a nice day, comment allez-vous?»

Die Mutter: «Bravo, Hansli, jetzt musst du das nur noch Deutsch lernen!»

Schlauer Hund

«Wir haben eine schlauen Hund. Jeden Morgen bringt er die Zeitung!»

«Das ist ja toll!»

«Ja, aber das ist noch nicht alles. Wir haben gar keine Zeitung abonniert!»

«Wogegen?»

«Das Problem ist», sagt der Feldweibel, «dass ihr Rekruten euch nicht mehr konzentrieren könnt. Ich frage euch, was machen wir dagegen?»

«Wogegen?»

Die Fahrprüfung

Lena zu Ihrem Freund Karl: «Wie lief denn Deine Fahrprüfung?»

Karl: «Leider fiel ich durch. Ich habe einen Geisterfahrer überholt.»

Vorsichtiger Autobesitzer

Müller klemmt aus Angst vor Dieben einen Zettel hinter die Scheibenwischer: «Kein Motor und kein Benzin!»

Am nächsten Tag liest er auf dem Zettel: «Und keine Reifen!»

KÜRSENER ZUM C-2-VORFALL

«Stets hatte ich mulmiges Gefühl»

Zum neuen schweren Vorfall in der amerikanischen Navy im Westpazifik schreibt Oberst i Gst Jürg Kürsener:

Ich habe den Vorfall mit der C-2 gut verfolgt. Ich bin einige Male mit solchen Maschinen unterwegs gewesen und kenne sie von Katapultstarts und Fangseillandungen recht gut. Gottseidank konnten acht der elf Personen an Bord gerettet werden. Das deutet an, dass die Maschine notwasserte.

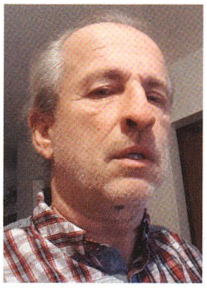
Jürg Kürsener mit Schwimmweste.

Dafür wird man jeweils auch kurz ausgebildet, so, den Notausstieg oben im Rumpf zu benutzen. Man trägt für den gesamten Flug stets die Schwimmweste.

Diese Pannenserie ist ein weiterer Vorfall – auch wenn er mit den Kollisionen keinen direkten Zusammenhang haben dürfte. Der Zustand in der Ausbildung und der Wartung des Materials – bei reduzierten Beständen, aber bei unverändert hohem Op Tempo – erwecken Sorgen. Die Maschine ist gegen 50 Jahre alt!!!

1973 flog ich erstmals an Bord einer C-2A von der USS John F. Kennedy aus. Und immer blieb ein mulmiges Gefühl und ein erhöhter Adrenalinspiegel... *jk.*

IN EIGENER SACHE



Per Anfang 2018 übernimmt die abasan media GmbH die Inserateverwaltung der Zeitschrift SCHWEIZER SOLDAT. Der Inhaber Rolf Meier und sein kleines Team sind bereits verantwortlich für die Mitgliedermagazine des Lion Club und des Kiwanis sowie für den Thurgauer Hauseigentümer (HEV TG) und das Wohnen in der Zentralschweiz.

Auch wenn sich die Werbewelt im Wandel befindet, ist Rolf Meier überzeugt, dass ein richtig placiertes Inserat nicht zu ersetzen ist und der SCHWEIZER SOLDAT mit seiner engagierten und klar definierten Leserschaft für viele Firmen eine attraktive Plattform bietet.

Die abasan media GmbH steht Ihnen für eine persönliche Beratung jederzeit zur Verfügung und freut sich sehr auf Ihre Kontaktnahme. *Rolf Meier, abasan*

FEBRUAR 2018

Aus dem hohen Norden berichtet Andreas Hess über die Finnmark (Nordnorwegen).

SCHWEIZER SOLDAT

93. Jahrgang, Ausgabe 1 / 2018,
ISSN 1424-3482.
Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.
Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.
Jahresabonnement (inkl. 2,5% MWSt): Schweiz Fr. 64.50, Ausland Fr. 98.–. www.schweizer-soldat.ch
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Biel
Präsident: Robert Nussbaumer, 6300 Zug

Chefredaktor: Oberst Peter Forster, Weinbergstrasse 11, 8268 Salenstein, E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch
Stv CR: Major Patrick Nyfeler, Hagneckdamm 2, 3270 Aarberg, E-Mail: panyfeler@bluewin.ch
Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch
Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin
Literatur: Oberst i Gst Adrian Türler: adrian.tuerler@bluewin.ch
Lektorat: Four Ursula Bonetti, Eymattstrasse 26, 3297 Leuzigen, E-Mail: urs.bonetti@bluewin.ch
Rubrikredaktor SUOV: Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf, E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch
Korrespondentenstab: Oblt Frederik Besse (Armee); Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Br Dieter Farwick (Deutschland); Oberst Hans-Rudolf Fuhrer (Geschichte); Oberst i Gst Georg Geyer (Österreich); Adj Uof Christian Graber (Armee); Div Fred Heer (Panzer); Oberst Ernesto Kägi (Armee); Gfr Franz Knuchel (Aviatik); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schiessen); Hptm Marc Lenzin (Panzer); Hptm Erich Muff (Panzer); Wm Josef Ritler (Reportagen); Oberst Gregor Roos (Sicherheitspolitik); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte); Oberstlt i Gst Alexandre Vautravers (Strategie)
Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnat-Kappel
Herstellung: NZZ Media Services AG, 9001 St. Gallen
Anzeigenleiter: Rolf Meier, Abasan GmbH, Hardstrasse 80b, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08
Abo-Services: Schweizer Soldat, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Tel. 071 272 73 71, E-Mail: abo-service@schweizer-soldat.ch

Member of the european MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)

Titelbild: Kommando-Übergabe bei der Luftwaffe – KKdt Schellenberg überreicht das Feldzeichen dem Nachfolger, Div Müller. (Bild: VBS/LW)

«Mit meinem Engagement kann ich **zur Sicherheit und Freiheit unseres Landes** beitragen.»

Als Berufsunteroffizier für die Armee zu arbeiten, heisst, sich für die Sicherheit und Freiheit der Schweiz zu engagieren. Die Armee ermöglicht ihren Mitarbeitenden mit attraktiven Stellen und umfassenden Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten eine Karriere mit Zukunft.

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizer Armee

armee.ch/berufe